

Kommunale Jugendarbeit in Regnitzlosau

Bericht des Projektbeauftragten für kommunale Jugendarbeit in Regnitzlosau
für die Zeit vom 09.11.2010 bis 30.06.2014

Ausgangssituation

"Neonazis nisten sich in Oberprex ein", titelte die Frankenpost am 25.06.2010. Ein Schock für die Regnitzlosauer Bevölkerung. Was tun? Wie sich gegen diesen Image-Schaden wehren? Für mich stand fest: wir müssen unsere Jugend vor den Einflüssen der Rechtsextremisten schützen. Und zwar durch Prävention mit interessanten Angeboten der offenen Jugendarbeit. Wünschenswert wäre ein Jugendtreff, in dem sich Kinder und Jugendliche in demokratischem Geist selbstbestimmt mit fachlicher Unterstützung entwickeln und wohlfühlen können. Diesem Ziel widmete ich meine Aktivitäten als "Projektbeauftragter für kommunale Jugendarbeit in der Gemeinde Regnitzlosau"¹, die ich in diesem Bericht zusammenfassen möchte.

1. Extremismusprävention

Zunächst ging es nach meiner Überzeugung darum, dass sich die Generation der Erwachsenen darüber klar wird, wie sie mit der Tatsache umgeht, dass sich Rechtsextremisten im Ort "eingenistet" haben. Den Standpunkt unserer demokratischen Kultur zu vertreten und klarzumachen, ist unser aller Aufgabe; vorrangig jedoch auch die unserer politischen und gesellschaftlichen Meinungsbildner. Deswegen war und bin ich der Auffassung, dass wir zunächst in der Erwachsenenwelt und bei Eltern ein Problembewusstsein schaffen und die gemeinsame Überzeugung umsetzen müssen: "Bei uns ist kein Platz für Nazis!".

1.1. Gründung Runder Tisch gegen Rechtsextremismus

Herr Pfarrer Binding hatte Vertreter des Gemeinderats und des Kirchenvorstands zu einer Gesprächsrunde am 14.09.2010 zum Thema Rechtsextremismus in die Grotte eingeladen. Referent war sein Wunsiedler Pfarrerkollege Schödel aus Wunsiedel². Bei dieser Diskussionsrunde habe ich die Gründung einer Arbeitsgruppe (Runder Tisch) vorgeschlagen³. Erste Priorität hatte für mich die Aktivierung von Jugendarbeit.

1.2. Leitbilddiskussion

Die Arbeitsgruppe tagte in mehreren Sitzungen, um eine gemeinsame Strategie des öffentlichen Umgangs mit dem Thema Oberprex 47 zu erarbeiten. Sie gab sich schließlich den Namen "Regnitzlosauer Initiative für Demokratie" und beschloss am 28.06.2011 die von mir vorgeschlagenen "Leitgedanken" für gemeinsames Handeln^{4,5}.

1.3. Einbindung Gemeinderat, Kirchenvorstand, Vereine

Die "Leitgedanken" wurden vom Gemeinderat und vom Vorstand der Evang. Kirchengemeinde Regnitzlosau einstimmig verabschiedet und in einem Flyer veröffentlicht.

Es wurde beschlossen, sie während der Herbstkirchweih großformatig zu präsentieren. Zur Verdeutlichung des gemeindlichen Wir-Gefühles bat der Bürgermeister alle Vereine, die Leitgedanken zu unterstützen. Es wurde schließlich ein Plakat entworfen, auf dem die Regnitzlosauer Vereine mit der Überschrift „**Wir sind dabei**“ abgedruckt wurden.

1.4. Informationsveranstaltung zur Herbstkirchweih am 06.11.2011

Zur Herbstkirchweih wurde ein Pavillon aufgestellt und zahlreiches Informationsmaterial verschiedener Institutionen und Initiativen zum Thema Extremismus zur Verfügung gestellt. Der aus München angereiste Mitarbeiter der *Bayer. Informationsstelle gegen Extremismus* im

1 Gemeinderatsbeschluss vom 09.11.2010, Top 8 f: „GR Schnabel wird die Aufgabe übertragen, das Projekt kommunale Jugendarbeit als Koordinator und Moderator, bis zur Bestimmung eines Jugendbeauftragten, zu betreuen. Gemeinderat Fritz Pabel übernimmt die Stellvertretung für diese Aufgabe.“

2 Siehe Abbildung 2: Gesprächsrunde Grotte: Gründung Runder Tisch gegen Rechtsextremismus

3 Siehe Dokument 1: Mein Vorschlag für eine Koordinierungsrunde vom 09.06.2010

4 Siehe Dokument 2: Kurzprotokoll der Sitzung vom 28.06.2011

5 Siehe Abbildung 1: Leitgedanken

Kommunale Jugendarbeit in Regnitzlosau

Bericht des Projektbeauftragten für kommunale Jugendarbeit in Regnitzlosau
für die Zeit vom 09.11.2010 bis 30.06.2014

Landesamt für Verfassungsschutz (BIGE), Michael Lehnerer stand während des Kärwa-Nachmittags als Ansprechpartner am Infostand zur Verfügung ⁶.

1.5. Demonstration am Karsamstag 07.04.2012

Wir mussten innerhalb von zwei Tagen auf die von den Nazis angemeldete "Kundgebung" am Postplatz reagieren. In Eile wurde ein Transparent mit dem Logo der Regnitzlosauer Initiative für Demokratie kreiert und eine "Gegen"-Demonstration organisiert ⁷.

1.6. Regnitzlosauer Erklärung

Mitglieder der Landessynode der Evangelischen Kirche Bayerns besuchten am 09.06.2013 die Kirchengemeinde Regnitzlosau und machten eine Exkursion nach Oberprex. In der anschließenden Gesprächsrunde in der Grotte wurde die Problematik Rechtsextremismus diskutiert. Bei dieser Gelegenheit trug ich mein Anliegen "Fachkraft für Jugendarbeit und Extremismusprävention" vor. Dabei unterschrieben die maßgeblichen Verantwortlichen eine von mir vorbereitete "Regnitzlosauer Erklärung" zur Unterstützung der Anstellung einer Fachkraft für Jugendarbeit ⁸. Basierend auf dieser Erklärung kam schließlich die Finanzierung einer Ganztagsstelle durch eine Spendenaktion aus dem Dekanat Weilheim und der Kostenbeteiligung des Landkreises Hof zustande.

1.7. Fernsehbeitrag

Das Jugendfernsehen ON3 Südwind hat über Jugendfragen aus unserer Region berichtet. Am 29.03.2011 hat das Fernseherteam den Jugendverein "Losauer Jugend e. V." im Scherzers Haus besucht. Vorsitzender Georg Dümmler gab am 30.03.2011 in Rehau ein Interview zu den Aktivitäten des Vereins

2. Jungbürgerversammlungen

2.1. Am 11.02.2010 fand ein Gespräch mit Jugendvertretern im Rathaus statt. Ergebnis: Es sollen Arbeitsgruppen gebildet werden. Dazu sollen Jugendliche der Altersgruppe 12 bis 17 Jahre eingeladen werden.

2.2. Jungbürgerversammlung am 07.10.2010

Die erste Jungbürgerversammlung in der Gemeinde Regnitzlosau war ein voller Erfolg ⁹. Der stärkste Wunsch der Jugendlichen war ein geeignetes Grundstück für einen Jugendtreff. Um alle Wünsche aus der Versammlung zu konkretisieren, wurden vier Arbeitsgruppen gebildet ¹⁰. Inzwischen hat der Bürgermeister weitere Jungbürgerversammlungen veranstaltet, die nun von unserer Jugendfachkraft mit organisiert werden.

3. Arbeitsgruppen

Ich veranstaltete mit den Arbeitsgruppen mehrere Workshops.

3.1. Arbeitsgruppe Broschüre/Medien

In mehreren Sitzungen wurden Entwürfe für ein Logo ¹¹ der Regnitzlosauer Jugend erarbeitet und eine eigene Internetplattform ¹² eingerichtet: <http://akjugend.losau.de/>. Die Kommunikation mit den Jugendlichen und die Präsentation unserer Aktivitäten erfolgten über diese Homepage.

3.2. Arbeitsgruppe Jugendtreff

6 Siehe Abbildung 14: Infostand Herbstkirchweih 2011

7 Siehe Presse 1 und Abbildung 15

8 Siehe Dokument 3: Regnitzlosauer Erklärung

9 Siehe Abbildung 5: erste Jungbürgerversammlung

10 Siehe Presse 2

11 Siehe Abbildung 4: Logo Jugendverein

12 Siehe Abbildung 6: Homepage AK Jugend

Kommunale Jugendarbeit in Regnitzlosau

Bericht des Projektbeauftragten für kommunale Jugendarbeit in Regnitzlosau
für die Zeit vom 09.11.2010 bis 30.06.2014

In mehreren Workshops mit teilweise 40 teilnehmenden Jugendlichen wurde ein Themenkatalog und eine Prioritätenliste der protokollierten Wünsche erarbeitet^{13 14}. Intensiv diskutiert wurde über mögliche Standorte eines eigenen Bauwagens für den Jugendtreff sowie über Fragen der Hausordnung, der Schlüsselverwaltung, des Getränkeauschanks, der Öffnungszeiten, der Freizeitaktivitäten usw..

3.3. Arbeitsgruppe Turnhalle

Es bestand der Wunsch, die Turnhalle ohne Betreuung durch die SGR nutzen zu können. Nach einer Turnhallenbegehung und zwei Sitzungen hat sich die Gruppe allerdings aufgelöst.

3.4. Arbeitsgruppe Vereinsgründung

Aus Sicht der Gemeinde war es notwendig, konkret verantwortliche Ansprechpartner zu haben, wenn gemeindliche Leistungen angeboten werden. Um dies zu gewährleisten, sollte ein Jugendverein gegründet werden. Die Vereinsgründung wurde von mir mit den Jugendlichen in mehreren Workshops vorbereitet. Dazu habe ich eine Satzung erarbeitet, die Eintragung ins Vereinsregister umgesetzt und beim Finanzamt die Anerkennung als gemeinnütziger Verein erwirkt. Die Gründungsdokumente wurden erarbeitet und Versicherungsfragen geklärt. Außerdem wurden eine Hausordnung und die Schlüsselverwaltung vorbereitet.

3.5. Arbeitskreis Jugend

Auf Einladung des Bürgermeisters fand am 01.12.2009 ein Gespräch mit Jugendbeauftragten der Vereine und Institutionen statt. Dabei hat sich ein "Arbeitskreis Jugendarbeit in Regnitzlosau" gebildet, der sich erstmals am 11.02.2010 unter Beteiligung des Kreisjugendpflegers, Herrn Sandig, zu einer Arbeitssitzung traf. Die weiteren Sitzungen habe ich als Beauftragter des Gemeinderats geleitet. Der Arbeitskreis hat Anregungen für die kommunale Jugendarbeit eingebracht und war beratend und unterstützend für die Aktivitäten der offenen Jugendarbeit tätig.

4. Verein "Losauer Jugend e. V."

4.1. Gründungsversammlung 09.12.2010

Die mit den Jugendlichen vorbereitete Gründungsversammlung wurde von mir moderiert. Die Vereinssatzung wurde beschlossen und es wurden satzungsgemäß der Vorstand und der Beirat des Vereins gewählt¹⁵. Schnell hatte der Verein 31 Mitglieder¹⁶.

4.2. Vereinsregister

Der Verein wurde am 21.12.2010 im Vereinsregister des Amtsgerichts Hof eingetragen unter VR 200196.

4.3. Anerkennung der Gemeinnützigkeit

Der Verein wurde mit Bescheid des Finanzamts Hof vom 12.01.2011 Nr. 223/109/70399 als gemeinnützig anerkannt. Er dient steuerbegünstigten Zwecken und kann Spendenbescheinigungen ausstellen.

4.4. Homepage

Der Verein hat eine eigene Homepage eingerichtet: <http://losauer-jugend.de/ev/aktuelles/>. Dort finden sich nähere Angaben und Informationen über Wahlen und die Zusammensetzung von Vorstand und Beirat des Vereins.

4.5. Sitzungen und Besprechungen

Die Vereinsarbeit wurde von mir beratend begleitet in Sitzungen, Besprechungen, Jahreshauptversammlungen und bei Vorstandswahlen¹⁷.

13 Siehe Dokument 4: Themenkatalog Jugendtreff

14 Siehe Abbildung 7: Workshopsszene

15 Siehe Dokument 5: Ablauf der Gründungsversammlung

16 Siehe Presse 3

17 Die wesentlichen Ergebnisse von Besprechungen, Sitzungen und Wahlversammlungen wurden von mir protokolliert. Außerdem ist der gesamte Schriftverkehr digital archiviert.

Kommunale Jugendarbeit in Regnitzlosau

Bericht des Projektbeauftragten für kommunale Jugendarbeit in Regnitzlosau
für die Zeit vom 09.11.2010 bis 30.06.2014

4.6. Beirat

Nach der Vereinsatzung ist ein Beirat zu wählen, der aus mindestens 5 Mitgliedern besteht. Ein Mitglied ist vom Gemeinderat zu bestellen. Der Beirat hat die Aufgabe, den Vorstand in Angelegenheiten der Kommunalen Jugendarbeit zu beraten und zu unterstützen. Ich wurde vom Gemeinderat zum Beiratsmitglied bestimmt und habe die jeweiligen Beiratssitzungen geleitet¹⁸ bzw. einen Zwischenbericht erstellt¹⁹.

5. Scherzers Haus

Die Jugend brauchte ein "Winterquartier". Das konnten sie sich im sogenannten "Scherzers Haus" einrichten.

5.1. Mietvertrag

Meine Verhandlungen mit Herrn Pfarrer Binding und Mitgliedern des Kirchenvorstandes hatten Erfolg. Grotte und Scherzers Haus können für Jugendarbeit genutzt werden²⁰. Voraussetzung: Kirchenvorstand stimmt zu und es werden Verantwortliche bestimmt, die klare Regeln einhalten. Ich habe einen Mietvertrag und eine Benutzungsordnung ausgearbeitet und eine vertretbare Miete ausgehandelt²¹. Der Kirchenvorstand stimmte zu. Die Gemeinde übernahm die Mietkosten²².

5.2. Eigenleistung der Jugendlichen

Die Jugendlichen gestalteten sich die Räume in Eigenleistung. Es wurde tapeziert und gemalert. Die Wände wurden künstlerisch gestaltet. Die Einrichtung bestand aus gespendeten Sachen. Es gab sogar eine von der HOMA gespendete nagelneue Sitzgruppe, die Lisa Trampler von ihrem Vater anliefern ließ²³.

Am 05.03.2011 wurde der Jugendtreff in einer kleinen Feierstunde eröffnet²⁴.

Der Jugendtreff wurde gut angenommen. Ich habe dort auch an einigen Sitzungen des Vereinsvorstands mitgewirkt. Hauptthema war die Verwirklichung des Bauwagenprojekts.

6. Bauwagen

6.1. Standortproblematik

Von Anfang an war es das Hauptanliegen der Jugendlichen, einen eigenen Jugendtreff in einem Bauwagen zu betreiben. Problematisch war die Standortfindung. Drei gemeindliche Grundstücke standen zunächst zur Auswahl; jeweils am Ortsrand gelegen. Der Gemeinderat sprach sich für das Grundstück am Hohenberg aus²⁵.

6.2. Baugenehmigungsprozess

Nachdem ich den Bauantrag mit Unterschriften einreichungsfähig fertig hatte, verweigerte ein Grundstücksnachbar unerwartet seine Zustimmung. Es musste nun weiterverhandelt und ein Bauantrag für das von Gemeinderat Wolfgang Hopperdietzel vorgeschlagene Grundstück am Kalkofenweg vorbereitet werden²⁶. Zunächst schien das Vorhaben aussichtslos, weil das Landratsamt eine Genehmigung für das im Außenbereich gelegene Vorhaben nicht erteilen wollte. Nach mehreren Verhandlungen und einer Ortsbesichtigung mit Kreisbaumeister und Baujurist wurde das "Bauwagenprojekt" dann am 22.07.2011 doch genehmigt.

Baubeginn war am 13.08.2011 mit Erdaushub und Befestigung des Standplatzes des Bauwagens. Inzwischen ist der Bauwagen innen einwandfrei saniert und bestens eingerichtet. Er wird von

18 Gemeinderatsbeschluss vom 11.01.2011 Top 8: „Der Gemeinderat Regnitzlosau spricht sich für GR Werner Schnabel als Mitglied für den Beirat des Jugendvereins „Losauer Jugend e. V.“ aus.

19 Siehe Dokument 6: Zwischenbericht 2011

20 Siehe Presse 3

21 Siehe Dokument 7: Mietvertrag Scherzers Haus

22 Siehe Presse 4

23 Siehe Abbildung 9: Auslieferung HOMA-Spende

24 Siehe Abbildung 8: Einweihung Jugendtreff Scherzers Haus

25 Siehe Abbildung 10: Bauwagenstandorte

26 Siehe Dokument 8: Bauantragsschreiben

Kommunale Jugendarbeit in Regnitzlosau

Bericht des Projektbeauftragten für kommunale Jugendarbeit in Regnitzlosau
für die Zeit vom 09.11.2010 bis 30.06.2014

unserer erwachsenen Jugend gut angenommen ²⁷.

²⁷ Siehe Abbildung 11: Bauwagen am Kalkofenweg

Kommunale Jugendarbeit in Regnitzlosau

Bericht des Projektbeauftragten für kommunale Jugendarbeit in Regnitzlosau
für die Zeit vom 09.11.2010 bis 30.06.2014

7. Fachkraft für Jugendarbeit und Extremismusprävention

Nachdem die von der Evang. Kirchengemeinde angestellte Jugendfachkraft ausgeschieden ist, gab es dringenden Bedarf für die Beschäftigung einer Fachkraft für offene Jugendarbeit. Ich habe deswegen im Gemeinderat die Finanzierung einer 1/4-Stelle angeregt. Das angestrebte Ziel war, gemeinsam mit Kirchengemeinde und anderen Trägern eine Aufstockung der Stelle zu erreichen²⁸. Der Gemeinderat hat am 08.01.2013 auf meinen Antrag hin einstimmig ¼ Stellenanteil für 2013-2017 im Haushaltsplan bewilligt. Die Verhandlungen mit Herrn Dekan Saalfrank ergaben, dass die Kirche ebenfalls 1/4 Stellenanteil trägt und die Anstellungsträgerschaft für die Fachkraft übernimmt. Für die mehrfachen Verhandlungen, an denen mich der Bürgermeister beteiligt hat, habe ich einen Vertragsentwurf eingebracht, der schließlich mit geringfügigen Modifikationen am 29.05.2013 im Dekanat unterschrieben wurde^{29 30}.

7.1. Landkreis finanziert ebenfalls 1/4 Stellenanteil

Mit Schreiben vom 08.03.2013 habe ich Herrn Landrat Hering gebeten, sich für die Mitfinanzierung der Fachkraftstelle einzusetzen³¹. Der Jugendhilfeausschuss beschließt am 13.05.2013 die Zustimmung zur Mitfinanzierung eines ¼ Stellenanteils der Jugendfachkraft für 5 Jahre. Aufgabeninhalt: Extremismusprävention landkreisweit.

7.2. Friedensgottesdienst

Am 09.06.2013 besuchen Mitglieder von Kirchengemeinden des Dekanats Weilheim die Kirchengemeinde Regnitzlosau. Es findet ein gemeinsamer Friedensgottesdienst statt. Er setzt ein klares Zeichen gegen eine gleichzeitig von den Nazis in Oberprex 47 durchgeführte Versammlung.

7.3. Dekanat Weilheim finanziert 1/4 Stellenanteil

Die Tutzingener Pfarrerin Ulrike Wilhelm, die als Synodalin den Besuch in Oberprex organisiert hat, startete eine Spendenaktion von Kirchengemeinden des Dekanats Weilheim. Deren Initiative "Bunt statt Braun" sicherte zu, den restlichen 1/4-Stellenanteil für eine Fachkraftstelle zu finanzieren. Ein wahrhafter Segen für das Regnitzlosauer Projekt!

7.4. Fachkraft startet am 01.11.2013

Am 18.05.2013 hat das Dekanat Hof die Fachkraftstelle im Intranet der Evang. Landeskirche Bayern ausgeschrieben. Die Bewerberin, Diakonin Sabine Dresel, hat ihre Stelle am 01.11.2013 in Regnitzlosau angetreten, nachdem sie am 10.11.2013 feierlich in ihr Amt eingeführt wurde. Ich habe ihr zur Einarbeitung meine sämtlichen Unterlagen zur Verfügung gestellt und stehe seitdem in engem Kontakt zu ihr. Ihr erstes kommunales Projekt ist die Organisation eines Sommerferienprogramms. Davon verspreche ich mir eine große Resonanz und Akzeptanz unserer gemeinsamen Bemühungen und eine Intensivierung der Vernetzung mit Eltern, Jugendbetreuern der Vereine und allen an der Jugendarbeit Interessierten zum Wohle unserer Jugend.

Die Beschäftigung einer Vollzeitkraft für Jugendarbeit und Extremismusprävention in Kooperation von politischer Gemeinde, kirchlicher Gemeinde, Dekanat, Landkreis und einer kirchlichen Spendenaktion ist meines Erachtens ein in Bayern einmaliges Modellprojekt³². Mit ein wenig Stolz hoffen nun alle Beteiligten auf ein erfolgreiches Gelingen.

²⁸ Siehe Dokument 9: Vorschlag Schnabel zur Anstellung einer Fachkraft für Jugendarbeit

²⁹ Siehe Dokument 10: Vertragsentwurf Gemeinde/Dekanat

³⁰ Abbildung 12: Vertragsunterzeichnung im Dekanat

³¹ Siehe Dokument 11: Antrag Schnabel an Landrat zur Kofinanzierung eines 1/4 Stellenanteils für eine Fachkraft

³² Siehe Dokument 12: Mein Beitrag zum Wettbewerb "Aktiv für Demokratie und Toleranz" des Bündnisses für Demokratie und Toleranz gegen Extremismus und Gewalt, Berlin vom 19.09.2013

Kommunale Jugendarbeit in Regnitzlosau

Bericht des Projektbeauftragten für kommunale Jugendarbeit in Regnitzlosau
für die Zeit vom 09.11.2010 bis 30.06.2014

Schlussbemerkung

Das Engagement und die Zusammenarbeit mit Jugendlichen hält jung!
Es macht Spaß; auch wenn man manche Enttäuschungen dabei erlebt.

Als ich 2009 meinen Ruhestand antrat, sah ich mich plötzlich und ungewollt vor die Aufgabe gestellt, etwas für die Regnitzlosauer Jugend zu tun, um sie vor Nazi-Einflüssen aus Oberprex 47 zu schützen. Wie es sich rückblickend zeigt, ist daraus ein ehrenamtlicher Teilzeitjob erwachsen. Ich habe ihn gerne ausgeübt. Und ich darf in aller Bescheidenheit auch Erfolge genießen. Wir haben einen Jugendverein, einen offenen Jugendtreff im Bauwagen und eine Fachkraft für Jugendarbeit, die nun unser erstes Ferienprogramm organisiert.

Ich bedanke mich bei allen, die mich bei der Jugendarbeit unterstützt haben und auch bei den engagierten Jugendlichen, die Verantwortung und Initiativen übernommen haben.

Dem künftigen Jugendbeauftragten und unserer Fachkraft für Jugendarbeit und Extremismusprävention wünsche ich gutes Gelingen und viele Erfolgserlebnisse bei der Fortentwicklung unserer kommunalen Jugendarbeit.
Soweit es in meinen Kräften steht, werde ich die Jugendarbeit gerne auch weiterhin unterstützen.

Regnitzlosau, 01.07.2013



Diesen Bericht können Sie downloaden unter <http://www.fw-regnitzlosau.de/jugendarbeit/>.
Auf der Website <http://www.fw-regnitzlosau.de/> finden Sie weitere Informationen und Presseberichte.

Zum Schluss noch ein Zitat:

§ 11 SGB VIII Jugendarbeit

(1) Jungen Menschen sind die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Sie sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen.

Kommunale Jugendarbeit in Regnitzlosau

Bericht des Projektbeauftragten für kommunale Jugendarbeit in Regnitzlosau
für die Zeit vom 09.11.2010 bis 30.06.2014

Dokumente

Dokument 1

Vorschlag für Gesprächsrunde am 09.06.2010 in der Grotte

Bündnis für Demokratie in Regnitzlosau

Der Erwerb einer Immobilie durch Neonazis in Regnitzlosau gibt Veranlassung, über die Abwehr der Verbreitung rechtsextremen Gedankenguts in unserer Gemeinde nachzudenken. Die bundesweiten Erfahrungen in Kommunen mit vergleichbarer Problemlage zeigen, dass duldendes Wegschauen und Verharmlosen die Ausbreitung neonazistischer Gesinnung eher begünstigen. Der Ausbreitung kann nur durch Deutlichmachen demokratischer Grundhaltungen entgegengewirkt werden. Dies geschieht am besten durch Bündelung aller demokratischen, christlichen und sozialen Gruppierungen und deren gemeinsames Auftreten mit einmütiger Zielsetzung gegen Gewalt, Ausgrenzung, Menschenfeindlichkeit, Rassismus und Rechtsextremismus.

Vorschlag: Koordinierungsrunde:

Ich bin der Meinung, dass öffentliche Aktivitäten mit dieser Zielsetzung der Koordination und Abstimmung unter den beteiligten demokratischen Akteuren bedürfen. Deswegen schlage ich eine entsprechende Koordinierungsrunde vor. Ihr sollten vor allem angehören:

- Bürgermeister
- Vertreter der beiden Kirchen
- Vertreter der Schule
- Vertreter der Gemeinderatsfraktionen
- Vertreter der Jugend

Bei Bedarf kann die Runde um Vertreter von Vereinen, der Diakonie und engagierter Bürgerinnen und Bürgern erweitert werden.

Vorschläge für Aktivitäten:

- Erste Priorität hätte für mich die Aktivierung von Jugendarbeit. Dazu dient die vom Bürgermeister initiierte Jugendversammlung am 07.10.2010.
- Sondersitzung des Gemeinderats zur Informationsgewinnung mit verschiedenen Referenten und Praktikern.
- Verschiedene Akteure bieten unterschiedliche Veranstaltungen an, die untereinander abgestimmt sind. Z. B.:
- Besuch/Besichtigung „Langer Gang“ in Schwarzenbach/Saale
- Volkshochschule plant entsprechenden Vortragszyklus.
- Informationsveranstaltung mit Zeitzeugen
- Filmangebot
- Jugendgottesdienst in Zusammenhang mit Erntedankfest.
- Beteiligung an der Aktion „Schule mit Courage“
- Sportangebot „Lange Sportnacht“ mit Disco.

Werner Schnabel

Kommunale Jugendarbeit in Regnitzlosau

Bericht des Projektbeauftragten für kommunale Jugendarbeit in Regnitzlosau
für die Zeit vom 09.11.2010 bis 30.06.2014

Dokumente

Dokument 2

Kurzprotokoll über die Besprechung am 28.06.2011

im Sitzungssaal des Rathauses Regnitzlosau

Teilnehmer: Bürgermeister Hans-Jürgen Kropf, Fritz Pabel, Oliver Geyer, Stefan Ott, Franz Schnabel, Masen Chouman, Martina Steiniger, Renate Fißguss, Gerhard Strunz, Ursula Dollinger, Werner Schnabel

1. Bürgermeister Kropf informiert über den Ausstellungstermin „Die braune Falle“ im Gymnasium Münchberg am 21.07.2011 um 16 Uhr. Es werden zwei Kleinbusse zur Verfügung gestellt. Einladung zur Teilnahme ergeht an Mitglieder des Runden Tisches und an den Verein „Losauer Jugend e. V.“.
2. Statement des Runden Tisches:
Der Textvorschlag von Werner Schnabel wird ausführlich diskutiert. Er wird in der als Anlage beigefügten Fassung einstimmig verabschiedet. Anstelle von „Runder Tisch gegen Rechtsextremismus“ gibt sich die Interessengemeinschaft den Namen „Regnitzlosauer Initiative für Demokratie“. Das Statement soll vom Bürgermeister im Auftrag der Mitglieder der Initiative in der Frankenpost veröffentlicht werden.
3. Behandlung im Gemeinderat:
Das Statement soll im Gemeinderat mit dem Ziel zur Diskussion gestellt werden, dass es vom Gemeinderat mitgetragen wird.
4. Weiteres Verfahren:
Auf Vorschlag von Masen Chouman sollen die Vereine angesprochen werden, dieses Statement ebenfalls zu unterstützen. Zum Beispiel mit Plakaten, auf denen dem Text beigefügt wird: „Wir sind dabei!“
Auf Vorschlag von Ursula Dollinger soll das Statement auch an die Schulen herangetragen werden. Martina Steiniger setzt sich dafür ein, das Statement auch vom Kirchenvorstand bestätigen zu lassen und im Kontakt zu veröffentlichen.
5. Demonstration in Oberprex
Der Vorschlag von Renate Fißguss, in Oberprex gegen die (Anwesenheit von) Nazis zu demonstrieren, findet keine Zustimmung. Solange sich die Nazis nicht rechtswidrig verhalten, bestehe dazu kein rechtlich vertretbarer Grund. Dies würde eher rechtlich gestützte Gegenaktionen der Nazis auslösen. Eine Auseinandersetzung rechts- und linksextremer Gruppierungen wäre die unerwünschte Folge. Fritz Pabel und Werner Schnabel geben zu bedenken, dass der in Oberprex agierende Kern von überzeugten Nazis durch keinerlei Aktionen beeinflusst, geschweige denn umgestimmt werden kann. Ebenso wie Oliver Geyer und Masen Chouman vertreten sie die Auffassung, dass es das Ziel sein müsse, die Ausbreitung des nazistischen Gedankenguts zu verhindern. Wichtig sei Prävention, vor allem der Schutz von Jugendlichen vor Anwerbung.
6. Süddeutsche Zeitung: „Braune Brüder unter sich“
Allgemein wird festgestellt, dass der Artikel sehr tendenziös aufgemacht sei und eigentlich zu linken Aktionen auffordere. Bemerkenswert sei in diesem Zusammenhang ein „Anschlag“ auf das Anwesen von Tony Gentsch in der Nacht vom 25. zum 26.06.2011, bei dem versucht wurde, einzubrechen und bei dem die Hausfassade mit Farbe beschmiert worden sei.

Regnitzlosau, 28.06.2011

Werner Schnabel

Dokumente

Dokument 2
Anlage

Regnitzlosauer Initiative für Demokratie

Wir sind eine Interessengemeinschaft, die sich für demokratische Grundwerte engagiert und der Verbreitung extremistischen Gedankengutes entgegentritt.

Wir treten ein für ein weltoffenes, menschliches und tolerantes, von gegenseitiger Achtung getragenes Zusammenleben in Regnitzlosau.

Wir verurteilen jede Form politischen Denkens und Handelns, die Menschen wegen ihrer ethnischen Herkunft, ihrer sozialen Situation, ihres Geschlechts, ihrer Religion oder Weltanschauung, ihres Alters oder ihrer sexuellen Orientierung gesellschaftlich ausgrenzt oder verachtet.

Wir wollen informieren und aufklären über extremistische Gefährdungen unseres gesellschaftlichen Systems und öffentliche Aktivitäten möglichst gemeinsam umsetzen.

Wir wollen dazu beitragen, ein gesellschaftliches Klima zu schaffen, in dem es keinen Raum gibt für Rassismus, Hass, Gewalt, Ausländerfeindlichkeit und Antisemitismus.

Wir werben um Menschen, die unabhängig von ihrer Funktion und ihrer parteipolitischen Orientierung in demokratischer Haltung in unserer Interessengemeinschaft mitwirken.

Wir sehen uns durch die Ansiedlung von Neonazis in Oberprex veranlasst, deutlich zu machen:

„Bei uns ist kein Platz für Nazis!“

Mit Mut, Entschlossenheit und Zivilcourage wollen wir zusammenstehen gegen das Wegschauen und die Gleichgültigkeit.

Beschlossen im Sitzungssaal des Rathauses
Regnitzlosau, 28.06.2011

Kommunale Jugendarbeit in Regnitzlosau

Bericht des Projektbeauftragten für kommunale Jugendarbeit in Regnitzlosau
für die Zeit vom 09.11.2010 bis 30.06.2014

Dokumente

Dokument 3

Evang.-Luth. Dekanat Hof
19. Dez. 2012
Regnitzlosauer Erklärung
vom 27. November 2012

Erklärung am

Jugendarbeit in Regnitzlosau


Die Evang. Kirchengemeinde hat mit einer Fachkraft in Teilzeitbeschäftigung bis Ende 2012 nachhaltig erfolgreiche Jugendarbeit geleistet. Es ist dringend notwendig, in Regnitzlosau wieder eine Fachkraft für Jugendarbeit zu beschäftigen. Dies entspricht auch dem landkreisweiten Konzept der Kommunalen Jugendarbeit.


Ziel ist die baldige Anstellung einer Fachkraft
unter finanzieller Beteiligung der Gemeinde Regnitzlosau, der Evang. Kirchengemeinde Regnitzlosau, des Dekanats sowie der Förderung durch den Landkreis Hof, die Landeskoordinierungsstelle gegen Rechtsextremismus, das Bayer. Bündnis für Toleranz und durch andere institutionelle und Projekt-Förderer.


Wir unterstützen dieses Ziel und bemühen uns im Rahmen unserer Möglichkeiten um finanzielle Beteiligung.

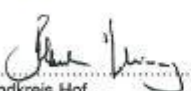
Regnitzlosau, 27. November 2012

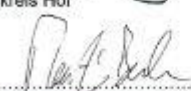
Die Gemeinde Regnitzlosau übernimmt die Finanzierung eines ¼-Stellenanteils.

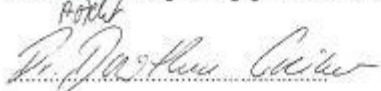

.....
Gemeinde Regnitzlosau



.....
Evang. Kirchengemeinde Regnitzlosau


.....
Dekanat Hof


.....
Landkreis Hof


.....
Landeskoordinierungsstelle gegen Rechtsextremismus, Bad Alexandersbad


.....
Schräbelinitiative Jugendkraft Regnitzlosau/Regnitzlosauer Erklärung vom 27.11.2012



Kommunale Jugendarbeit in Regnitzlosau

Bericht des Projektbeauftragten für kommunale Jugendarbeit in Regnitzlosau
für die Zeit vom 09.11.2010 bis 30.06.2014

Dokumente

Dokument 4

Vorschläge zum Jugendtreff Regnitzlosau		
Nr.	Vorschläge	Punkte
1	Richtung Modellflugplatz Hohenberg	1: Standort
2	Stromanschluß notwendig	3: Ausstattung
3	Getränkeautomat aufstellen, Vorstellung 0,5 € je Getränk	8: Getränkeausschank
4	Öffnungszeiten Fr, Sa, So, von 17 Uhr an	2: Öffnungszeiten
5	Musikanlage aufstellen	3: Ausstattung
6	Billardtisch, Tischtennisplatte, Kicker, Dart	3: Ausstattung
7	Öffnungszeiten MO-Fr 13-20 Uhr, WE bis 22 Uhr	2: Öffnungszeiten
8	Sessel und Couch, Theke, Tisch, Heizkörper	3: Ausstattung
9	Standort Nähe Schule	1: Standort
10	Keine Schließzeiten, auch nachts offen	2: Öffnungszeiten
11	Standort außerhalb des Ortes	1: Standort
12	Getränke: Kästen hinstellen. Kasse auf Vertrauensbasis.	8: Getränkeausschank
13	Wasseranschluß	3: Ausstattung
14	Toilette	3: Ausstattung
15	Hausordnung: Disziplin gefordert, auf Sauberkeit achten.	4: Hausordnung
16	Jugendschutzgesetz einhalten. Polizeieinsätze vermeiden.	9: Jugendschutz
17	Rauchen: außerhalb. Aschenbecher besorgen. "Raucherhäuschen"	4: Hausordnung
18	Aufsichtspersonen über 18 bestellen	5: Verantwortliche
19	Einrichtung wird von den Jugendlichen selbst gestellt.	3: Ausstattung
20	Wer Streß macht, kriegt Hausverbot	4: Hausordnung
21	Standort Schöpferloh, Nähe Bolzplatz	1: Standort
22	Nähe Hühnerfarm Fußballtore aufstellen	1: Standort
23	Programm: spontan entscheiden in der Gruppe	7: Programm
24	Kontrollen: unangekündigt	9: Jugendschutz
25	Parkplätze schaffen	3: Ausstattung
26	bei mehreren Räumen: altersgerechte Trennung	3: Ausstattung
27	Skaterbahn	3: Ausstattung
28	Programm: Singstar, Disco, Mottoabende,	7: Programm
29	Abfallbehälter, Müllentsorgung	3: Ausstattung
30	Verantwortung für Getränkeeinkauf, Pfand, Sauberkeit	8: Getränkeausschank
31	Hausordnung: achtungsvoller Umgang, Streit vermeiden	4: Hausordnung
32	Eltern einbeziehen: Unterstützung, Ansprechpartner bei Problemen	5: Verantwortliche
33	Kein Container, sondern eine Hütte bauen	3: Ausstattung
34	Standort Muckenbühl, Nähe Besenbrennplatz	1: Standort
35	Nutzungsberechtigte nur Regnitzlosauer? Einzelne Befreundete	4: Hausordnung

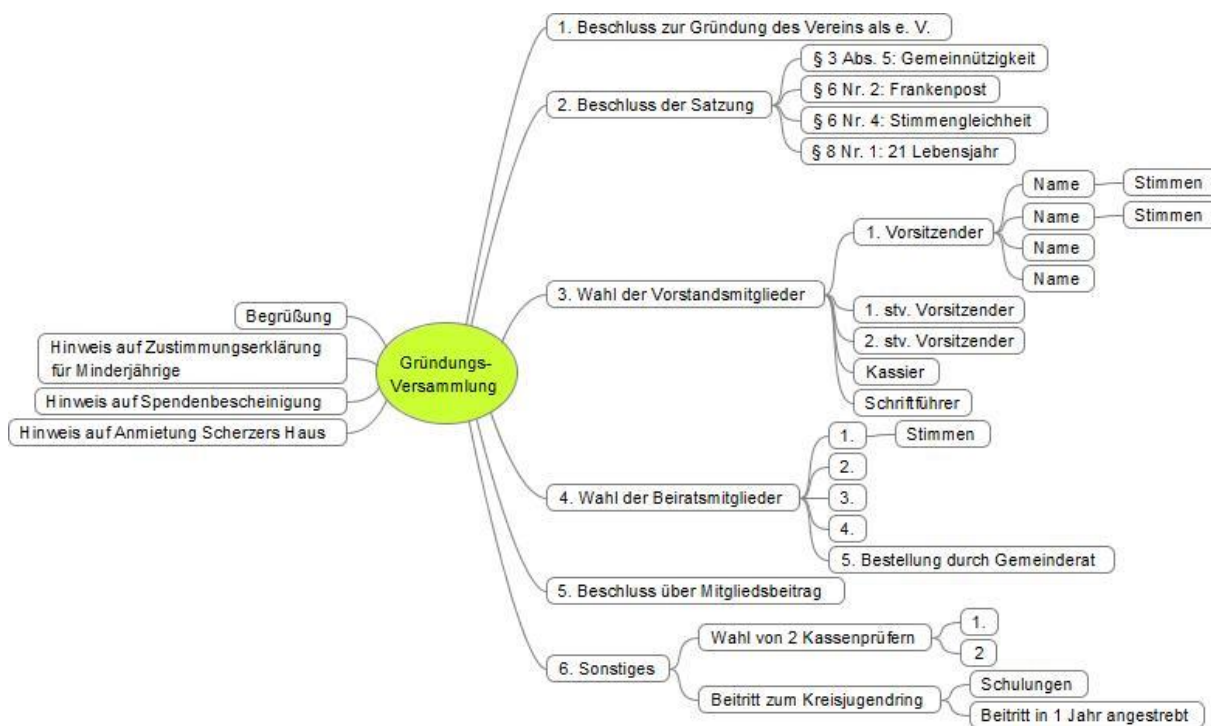
Vorschläge Jugendtreff1.xlsx

Kommunale Jugendarbeit in Regnitzlosau

Bericht des Projektbeauftragten für kommunale Jugendarbeit in Regnitzlosau
für die Zeit vom 09.11.2010 bis 30.06.2014

Dokumente

Dokument 5



Kommunale Jugendarbeit in Regnitzlosau

Bericht des Projektbeauftragten für kommunale Jugendarbeit in Regnitzlosau
für die Zeit vom 09.11.2010 bis 30.06.2014

Dokumente

Dokument 6

Zwischenbericht zur Kommunalen Jugendarbeit 2011

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

zum Jahresschluss möchte ich die Mitglieder des Arbeitskreises Jugendarbeit und die Mitglieder des Beirats des Vereins „Losauer Jugend e. V.“ kurz über die Entwicklung im Bereich offene Jugendarbeit informieren.

Das „Winterquartier“ Scherzers Haus wurde anfangs gut angenommen. Ab April ließ die Nutzung allerdings stark nach. Ich möchte mich nochmals ausdrücklich bei der Evang. Kirchengemeinde für die Unterstützung bedanken, den Jugendlichen einen Treff zu ermöglichen.

Der Sommer war geprägt von der Standortsuche für den Bauwagen. In der Diskussion waren drei Standorte auf gemeindlichen Grundstücken. Der Gemeinderat hat sich zunächst für den Standort am Hohenberg entschieden. Nachdem der dafür vorbereitete Bauantrag an einer Nachbarunterschrift scheiterte, wurde ein neuer Bauantrag für den Standort am Kalkofenweg erstellt. Zuvor hatte der Bürgermeister im Verhandlungswege die Zustimmung des Insolvenzverwalters für dieses Grundstück erhalten. Nach mehreren Besprechungen im Landratsamt und einer Ortsbesichtigung mit dem Kreisbaumeister erhielt der Verein schließlich am 22.07.2011 die Baugenehmigung für die Aufstellung des Bauwagens. Der von Vereinsmitgliedern aufgestellte Bauwagen hat inzwischen Elektroanschluss und einen Ofen.

Die Nutzung des Bauwagens stagniert allerdings, seit es wegen Lärmbelästigung Nachbarbeschwerden gab. Der Vorstand hofft, den Treff im Winterhalbjahr beleben zu können.

Eigentlich hätte der Verein im Dezember noch eine Mitgliederversammlung mit Neuwahl des Vorstands durchführen müssen. Ich habe mich allerdings mit den Vorstandsmitgliedern dahingehend abgestimmt, dass die Vorstandswahlen einer guten Vorbereitung bedürfen und die Versammlung daher erst Anfang 2012 stattfinden soll. Es ist aus meiner Sicht notwendig, aus der Mitte der Regnitzlosauer Jugendlichen über die jetzigen Vorstandsmitglieder hinaus Interessierte zu finden, die sich für den Jugendtreff engagieren. Werbung für dieses Engagement soll in der nächsten vom Bürgermeister geplanten Jungbürgerversammlung gemacht werden. Florian Rietsch hat sich bereit erklärt, den Jugendverein dort mit einer Präsentation vorzustellen. Ich hoffe, dass von der zweiten Jungbürgerversammlung ein Impuls für ein breiteres Engagement unserer Jugendlichen für ihren Jugendtreff ausgeht und dass sich das auch auf die Zusammensetzung und die Unterstützung des Vereinsvorstands auswirkt.

Meine Bitte an Sie alle wäre, sich an unsere Jugendlichen zu wenden und sie für ein Mittun bei der Jugendtreff-Initiative zu interessieren und zu motivieren. Wenn es nicht gelingt, dass die Jugendlichen den Treff zu „ihrem Ding“ machen, wird unser gemeinsames Jugendprojekt nicht erfolgreich sein.

Ich gehe allerdings davon aus, dass wir Erfolg haben, wenn wir uns gemeinsam um unsere Jugend bemühen.

In dieser Erwartung grüße ich Sie mit den besten Wünschen zum Weihnachtsfest und zum Neuen Jahr.

Ihr



Werner Schnabel
Projektkoordinator
Kommunale Jugendarbeit Regnitzlosau
15.12.2011

Kommunale Jugendarbeit in Regnitzlosau

Bericht des Projektbeauftragten für kommunale Jugendarbeit in Regnitzlosau
für die Zeit vom 09.11.2010 bis 30.06.2014

Dokumente

Dokument 7

Mietvertrag Scherzers Haus

Vermieter:

Evangelische Kirchengemeinde Regnitzlosau, vertreten durch Herrn Pfarrer Rudolf Binding, Schulstraße 3, 95194 Regnitzlosau

Mieter:

Verein „Losauer Jugend e. V.“, vertreten durch 1. Vorsitzenden Georg Dümmler, Friedhofweg 3, 95194 Regnitzlosau

§ 1 Mietsache

Vermietet wird das Vordergebäude Schulstraße 1, 95194 Regnitzlosau, bestehend aus zwei Zimmern, Flur und Dusche/WC.

§ 2 Mietdauer

Das Mietverhältnis beginnt am 01.01.2011 und endet am 30.06.2011, soweit nicht mindestens vier Wochen vorher eine Verlängerung vereinbart wird.

§ 3 Nutzungszweck

Der Vermieter nutzt die Räume zur Verwirklichung seiner satzungsmäßigen Vereinszwecke. Die Räume dienen Jugendlichen als offener Jugendtreff.

§ 4 Miete

Die Miete einschließlich aller Nebenkosten beträgt für sechs Monate 300 €. Sie ist vor Beginn des Mietverhältnisses in einer Summe auf das Konto des Vermieters einzuzahlen.

§ 5 Nutzungsbedingungen

1. Für die Öffnungszeiten des offenen Jugendtreffs sind vom Mieter Verantwortliche zu benennen, die das Hausrecht ausüben und die Schließsicherheit gewährleisten. Während der Öffnungszeiten muss jeweils ein Verantwortlicher anwesend sein.
2. Die Vorschriften des Jugendschutzgesetzes –JuSchG- sind einzuhalten und von den Verantwortlichen zu überwachen.
3. Auf dem gesamten Grundstück gilt absolutes Rauchverbot und Alkoholverbot.
4. Es gilt die vom Vermieter festgesetzte aktuelle Hausordnung.
5. JuSchG, Hausordnung und eine Liste der vom Mieter bestellten Verantwortlichen sind im Flur des Gebäudes durch Aushang bekanntzugeben.
6. Renovierungs- und Verschönerungsmaßnahmen sind mit dem Vermieter schriftlich abzustimmen. Die Kosten für die Maßnahmen trägt der Mieter.
7. Der Mieter haftet dem Vermieter gegenüber für alle Schäden an der überlassenen Mietsache. Der Mieter hat dem Vermieter gegenüber das Bestehen einer ausreichenden Vereinshaftpflichtversicherung nachzuweisen. Etwaige Schäden sind dem Vermieter jeweils unverzüglich mitzuteilen.
8. Der Vermieter oder ein von ihm Beauftragter darf die Mietsache bei Verdacht von Verstößen gegen die Mietbedingungen ohne Vorankündigung betreten. Bei groben Verstößen kann er von seinem Hausrecht als Vermieter Gebrauch machen.

§ 6 Vertragsgrundlagen

1. Es gelten die gesetzlichen Vorschriften; insbesondere §§ 535-548 BGB.
2. Für die außerordentliche Kündigung nach § 543 BGB gilt Schriftform.
3. Die Mietsache ist mit Beendigung des Mietverhältnisses gereinigt und in dem ursprünglichen Übergabezustand zurückzugeben, es sei denn, nach § 5 Nr. 6 ist etwas anderes vereinbart.

Kommunale Jugendarbeit in Regnitzlosau

Bericht des Projektbeauftragten für kommunale Jugendarbeit in Regnitzlosau
für die Zeit vom 09.11.2010 bis 30.06.2014

Dokumente

Dokument 8

Losauer Jugend e. V.
Stv. Vorsitzende Lisa
Trampler
Kornbergstraße 12
95194 Regnitzlosau



Regnitzlosau, 07.07.2011

An das
Landratsamt Hof
Schaumbergstraße 14
95032 Hof

Bauantrag zur Aufstellung eines Bauwagens

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich beziehe mich auf unsere Bauvoranfrage vom 26.05.2011 sowie die am 25.05.2011 und am 27.06.2011 in Ihrem Hause geführten Besprechungen zur beabsichtigten Aufstellung eines Bauwagens als Jugendtreff des Vereins Losauer Jugend e.V..

Anbei lege ich die für das Verfahren notwendigen Unterlagen , wie abgestimmt, vor.

Der Bauwagen hat die Ausmaße L 790, B 225 cm. Anstelle von Baubeschreibung und Bauzeichnungen sind dem Antrag Fotos beigefügt.

Mit bestem Dank und freundlichen Grüßen
Im Auftrag des Vorstands

Werner Schnabel
Projektbeauftragter für kommunale Jugendarbeit in Regnitzlosau

Anlagen:

- 1 Bauantragsvordruck (3-fach)
- 1 Nutzungskonzept (3-fach)
- 2 Fotos (3-fach)
- 1 Lageplan (3-fach)
- 1 amtlicher Katasterauszug

Kommunale Jugendarbeit in Regnitzlosau

Bericht des Projektbeauftragten für kommunale Jugendarbeit in Regnitzlosau
für die Zeit vom 09.11.2010 bis 30.06.2014

Dokumente

Dokument 9

WERNER SCHNABEL • REHAUER STR. 14 • 95194 REGNITZLOS AU

Herrn Bürgermeister
Hans-Jürgen Kropf
Gemeinde Regnitzlosau
95194 Regnitzlosau

Regnitzlosau, 06.01.2012

Kommunale Jugendarbeit in Regnitzlosau

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, lieber Hans-Jürgen,

ich beziehe mich auf unsere gestrige Besprechung der Fraktionen und möchte meinen dort eingebrachten Vorschlag zur Beschäftigung einer Fachkraft für Jugendarbeit nochmals konkretisieren:

Die Evang. Kirchengemeinde hat in der Vergangenheit als Trägerin der freien Jugendhilfe eine Fachkraft für Jugendarbeit mit einem halben Stellenanteil beschäftigt. Die Stelle ist zum Jahreswechsel unbesetzt. Unklar ist, ob und in welchem Umfang die Kirche die Stelle ab 2012 wieder besetzen wird.

Kommunale Jugendarbeit ist eine Pflichtaufgabe der Gemeinde. Sie hat Vorrang vor freiwilligen Leistungen. Wird Jugendarbeit von Freien Trägern nicht im ausreichenden Umfang angeboten, ist die Gemeinde verpflichtet, die notwendigen Angebote und Einrichtungen zu schaffen.

Angesichts unserer besonderen Situation wegen der Neonaziszene in Oberprex halte ich es für dringend geboten, unverzüglich mindestens eine Halbtagskraft für die Jugendarbeit in Regnitzlosau zu beschäftigen. Die nachhaltig erfolgreiche Jugendarbeit der Kirche, die der gesamten Gemeindejugend zur Verfügung stand, muss nahtlos fortgesetzt werden. Wenn wir es mit unseren Bekenntnissen zur Jugendförderung ernst nehmen, müssen wir dafür auch Finanzmittel aus dem gemeindlichen Haushalt zur Verfügung stellen. Darüber hinaus erwarte ich personelle bzw. finanzielle Unterstützung auch vom Landkreis, vom Staat und von Freien Trägern. In einer konzertierten Aktion mit interessierten und verantwortlichen Beteiligten muss uns das gelingen!

Ich schlage vor, die Lösungsmöglichkeiten in einem gemeinsamen Gespräch unter Federführung des Bürgermeisters zu erörtern, an dem beteiligt sein sollten:

- Vertreter des Kreisjugendamts
- Vertreter des Dekanats Hof
- Vertreter beider Kirchengemeinden
- Vertreter der Landeskoordinierungsstelle gegen Rechtsextremismus
- Vertreter des Bayerischen Bündnisses für Toleranz
- Abgeordnete beider Parteien.

Mit bestem Dank und freundlichem Gruß



Werner Schnabel
Projektbeauftragter für Kommunale Jugendarbeit in Regnitzlosau

Kommunale Jugendarbeit in Regnitzlosau

Bericht des Projektbeauftragten für kommunale Jugendarbeit in Regnitzlosau für die Zeit vom 09.11.2010 bis 30.06.2014

Dokumente

Dokument 10

Zwischen

dem Evangelischen Dekanat Hof, Maxplatz 6, 95028 Hof,
vertreten durch Herrn Dekan Günter Saalfrank,
im Folgenden bezeichnet als

Dekanat

und der Gemeinde Regnitzlosau, Hauptstraße 24, 95194 Regnitzlosau,
vertreten durch Herrn Bürgermeister Hans-Jürgen Kropf,
im Folgenden bezeichnet als

Gemeinde

wird Folgendes vereinbart:

Die Vertragspartner verfolgen im Rahmen kommunaler und kirchlicher Jugendarbeit das Ziel, für das Gebiet der politischen und der kirchlichen Gemeinde Regnitzlosau eine Fachkraft für Jugendarbeit zu beschäftigen.

Es gelten folgende Regelungen:

1. Finanzierung:

Die Kosten der Beschäftigung der Fachkraft werden in folgendem Umfang von den Vertragspartnern gemeinsam getragen:

- a) Gemeinde und Dekanat übernehmen die Personalkosten mit je ¼ Stellenanteil.
- b) Die Gemeinde erstattet dem Dekanat jeweils zum 01.06. eine Jahrespauschale für Büro- und Sachausstattung der Fachkraft in Höhe von 500 €.
- c) Die Finanzierung wird von den Vertragspartnern für die Haushaltsjahre 2013 bis 2017 sichergestellt.
- d) Der vom Dekanat nachzuweisende Personalkostenanteil wird von der Gemeinde jeweils vierteljährlich im Voraus an das Dekanat überwiesen.

2. Fachkraftstelle:

- a) Die Stelle wird vom Dekanat als Halbtagsstelle ausgeschrieben.
- b) Als Qualifikation wird gefordert: Sozialpädagoge mit kirchlicher Zusatzausbildung, Religionspädagoge, oder Diakon mit entsprechender Qualifikation.
- c) Die Anstellung erfolgt durch das Dekanat. Eingruppierung in Entgeltgruppe 9 TVöD. Der Arbeitsvertrag ist zu befristen bis zum 31.12.2017.
- d) Es wird angestrebt, weitere Vertragspartner zur Mitfinanzierung der Fachkraftstelle zu gewinnen, um den Stellenumfang aufzustocken. Dies gilt insbesondere für den Aufgabenbereich Extremismusprävention.

3. Aufgaben der Fachkraft:

- a) Wahrnehmung von Aufgaben der Kommunalen Jugendarbeit.
- b) Wahrnehmung von Aufgaben der Kirchlichen Jugendarbeit.
- c) Wahrnehmung von Aufgaben der Extremismusprävention.
- d) Einzelheiten werden in einer Stellenbeschreibung durch die Vertragspartner festgelegt. Dabei ist das Kreisjugendamt als örtlicher Träger der öffentlichen Jugendhilfe zu beteiligen, da die Gemeinde mit dieser Vereinbarung Pflichten im Sinne des Art. 30 AGSG i. V. mit §§ 11 und 12 SGB VIII erfüllt.

4. Personalaufsicht für die Fachkraft:

Die Personalverantwortung für die Fachkraft wird dem Pfarramt Regnitzlosau übertragen. Im Pfarramt wird der Fachkraft ein Büro zur Verfügung gestellt.

5. Geltungsdauer:

Diese Vereinbarung gilt bis zum 31.12.2017. Über eine etwaige Vertragsverlängerung entscheiden die Vertragspartner bis zum 10.08.2017. Die Vereinbarung kann mit einer Frist von drei Monaten zum Jahresende gekündigt werden. Dies ist im Arbeitsvertrag der Fachkraft verbindlich zu regeln.

Kommunale Jugendarbeit in Regnitzlosau

Bericht des Projektbeauftragten für kommunale Jugendarbeit in Regnitzlosau
für die Zeit vom 09.11.2010 bis 30.06.2014

Dokumente

Dokument 11

Werner Schnabel
Rehauer Str. 14
95194 Regnitzlosau

Herrn Landrat
Bernd Hering
Landratsamt Hof
Schaumbergstraße 14
95032 Hof

Regnitzlosau, 08.02.2013

Finanzierung einer Fachkraft für Jugendarbeit in Regnitzlosau

Anlagen

Kopie Regnitzlosauer Erklärung

Sehr geehrter Herr Landrat,

ich beziehe mich auf die in dieser Angelegenheit geführten Gespräche und auf die von Ihnen mit unterzeichnete „Regnitzlosauer Erklärung“.

Auf der Basis unserer gemeinsamen Zielsetzung fand am 07.02.2013 eine Besprechung statt, an der Herr Dekan Saalfrank, Herr Pfarrer Winkler, Herr Bürgermeister Kropf, Herr stv. Bürgermeister Hopperdietzel, Herr Sandig und ich teilgenommen haben. Die Beteiligten sind übereingekommen, eine Fachkraft für Jugendarbeit in Regnitzlosau einzustellen. Die Anstellung erfolgt durch das Dekanat Hof. Ausgeschrieben wird eine Halbtagsstelle mit sozialpädagogischer bzw. religionspädagogischer Qualifikation, die je zur Hälfte von der politischen Gemeinde Regnitzlosau und vom Dekanatsbezirk Hof finanziert wird.

Die Fachkraft soll mit folgenden drei Aufgabenschwerpunkten betraut werden:

1. Kirchliche Kinder- und Jugendarbeit
2. Kommunale Jugendarbeit
3. Extremismusprävention.

Im Sinne unseres gemeinsamen Ziels, die Fachkraftstelle auf mindestens 0,75 VZÄ aufzustocken, bitte ich Sie zu prüfen, in welchem Umfang sich der Landkreis Hof an der Finanzierung der Fachkraft beteiligen kann. Wünschenswert wäre, dass sich der Landkreis mit 25 % des Personalaufwands beteiligt, wie dies beispielsweise der Landkreis Forchheim bei solchen Projekten tut.

Eine Leistungsverpflichtung des Landkreises als verantwortlicher örtlicher Träger der Jugendhilfe ergibt sich meines Erachtens aus § 11 Abs. 3 SGB VIII. Insbesondere deswegen, weil die Problematik der Auseinandersetzung mit einem rechtsextremistischen international tätigen Kommunikationszentrum in Oberprex nicht alleine von der Gemeinde Regnitzlosau gelöst werden kann. Extremismusprävention und außerschulische Jugendbildung im politischen und sozialen Bereich übersteigen die Leistungsfähigkeit der Gemeinde, sodass der Landkreis nach Art. 30 Abs. 3 AGSG dafür Sorge zu tragen hat.

Sehr geehrter Herr Landrat,

ich bitte Sie, sich im Sinne der „Oberprexer Erklärung vom März 2012“ für eine Mitfinanzierung der Fachkraft in Regnitzlosau einzusetzen. Es handelt sich hier um ein Projekt der Extremismusprävention, das landkreisweite positive Auswirkungen erzielen kann.

In der Hoffnung auf eine positive Rückmeldung verbleibe ich mit bestem Dank für Ihre Unterstützung und mit freundlichem Gruß

Ihr



Werner Schnabel
Projektbeauftragter für Kommunale Jugendarbeit der Gemeinde Regnitzlosau

Kommunale Jugendarbeit in Regnitzlosau

Bericht des Projektbeauftragten für kommunale Jugendarbeit in Regnitzlosau für die Zeit vom 09.11.2010 bis 30.06.2014

Dokumente

Dokument 12

Extremismusprävention Nazis unter uns- was tun?

"Neonazis nisten sich in Oberprex ein", lautete die Überschrift der Regionalzeitung im Juni 2010, nachdem bekannt geworden war, dass ein Mitglied des "Freien Netz Süd" über einen Tarnkauf eine ehemalige Gaststätte in einem Ortsteil von Regnitzlosau erworben hat. Die Gemeinde konnte das Kaufgeschäft nicht verhindern. Sie hat auch keine rechtliche Handhabe, internationale Nazitreffen und Konzertveranstaltungen in dem Privatanwesen zu verhindern.

Die Gemeinde bemüht sich um Schadensbegrenzung. Sie klärt in Informationsveranstaltungen über Extremismus auf und ist bestrebt, Jugendliche vor dem Einfluss extremistischen Gedankenguts zu bewahren. Es gründet sich ein Runder Tisch gegen Rechtsextremismus, der sich im Juni 2011 in "Regnitzlosauer Initiative für Demokratie" umbenennt und Leitgedanken formuliert, die vom Gemeinderat, vom Kirchenvorstand und von fast allen örtlichen Vereinen mitgetragen werden. Gemeinsam mit dem Landkreis, der Projektstelle gegen Rechtsextremismus des Bayerischen Bündnisses für Toleranz, des Pfarramts und des Dekanats werden verschiedene öffentliche Aktionen und Friedensgottesdienste durchgeführt.

Im November 2011 bestellt der Gemeinderat einen Projektkoordinator für Jugendarbeit. Der initiiert Workshops mit Jugendlichen und unterstützt sie bei der Gründung eines Jugendvereins. Inzwischen betreibt der Verein eigenverantwortlich einen offenen Treff für Jugendliche über 16 Jahren in einem selbst dafür hergerichteten Bauwagen.

Weitere Initiativen konzentrieren sich auf die fachliche Betreuung der Kinder und Jugendlichen bis 16 Jahren. Angestrebt wird die Beschäftigung einer Fachkraft für Jugendarbeit. Wie aber sollte man die finanzieren? Der erste Schritt: Ein Antrag im Gemeinderat führt zu dem Ergebnis, dass die Gemeinde einen Viertelanteil einer solchen Stelle finanziert.

Zweiter Schritt: Kirchengemeinde und Dekanat engagieren sich mit der Finanzierung und organisatorischen Federführung. Sie vereinbaren mit der politischen Gemeinde die Kofinanzierung einer halben Stelle und die Anstellungsträgerschaft des Dekanats.

Dritter Schritt: Im Rahmen der Tagung der Landessynode der Evangelischen Kirche Bayerns im Dezember 2012 besucht eine Gruppe von Synodalen die Kirchengemeinde Regnitzlosau und den Ortsteil Oberprex. Bei einer anschließenden Gesprächsrunde unterzeichnen Bürgermeister, Landrat, Pfarrer, Dekan, Regionalbischöfin und der Projektstellenleiter des Bündnisses für Toleranz eine gemeinsame Regnitzlosauer Erklärung mit dem Ziel, die baldige Anstellung einer Fachkraft für Jugendarbeit in Regnitzlosau zu unterstützen. Daraus folgt die Zusage des Landrats zur Mitfinanzierung eines weiteren Viertels der Stelle, die im Mai 2013 vom Sozialhilfeausschuss des Landkreises bestätigt wird.

Der vierte Schritt wurde nicht von Regnitzlosau ausgelöst. Er wurde von außen eingeleitet und stellte sich als wunderbare Fügung dar. Die Tutzinger Pfarrerin, die als Synodalin den Besuch in Oberprex miterlebt hat, startete eine Spendenaktion von Kirchengemeinden des Dekanats Weilheim/Schongau. Deren Initiative "Bunt statt Braun" sicherte zu, den restlichen Stellenanteil für eine Fachkraftstelle zu finanzieren. Ein wahrhafter Segen für das Regnitzlosauer Projekt!

Inzwischen wurde auf der Basis einer Ausschreibung eine religionspädagogische Fachkraft gefunden, die als Dekanatsreferentin in Oberbayern bereits Erfahrungen mit Extremismusprävention sammeln konnte. Die Diakonin beginnt am 1. November 2013 ihre sicher nicht einfache, verantwortungsvolle Tätigkeit. Sie wird begleitet von den besten Wünschen der Kooperationspartner dieses modellhaften Projekts, getragen von Kirche und Kommune. Die Finanzierung der Stelle ist für fünf Jahre gesichert.

19.09.2013

Werner Schnabel
